

Steckbrief unbekannte Art Nr. 11

(Dieser Steckbrief ist ein leicht veränderter und ergänzter Auszug aus der Publikation „Bruno Werner Kägi, Gehölzpflanzen von Cumarú – PE (Brasilien), 6. Februar 2015“, die unter <http://cumarupe.com.br/data/documents/Geholzpflanzen-von-Cumaru-2015-Text.pdf> bezogen werden kann.)

Besonderheit: Die Art mit unbekanntem wissenschaftlichem Namen kommt nur wenigen hoch gelegenen, benachbarten Teilflächen der Gemeinde Cumarú vor, immer als Solitärbaum. Die Samen sind sehr aromatisch riechend. Es ist nicht bekannt, ob die Art einheimisch ist oder eingeführt.

Lokal gebräuchlicher Name: Quia (fälschlicherweise in Cumarú)

Beschreibung der Merkmale: Ca. 8 m hoher Baum mit flacher oder kugelförmiger Krone und ca. 2 m langem, etwas gewundenem Stamm. Rinde horizontal- und längsrissig, grau, sich in kleine Platten teilend. Blätter wechselständig, ungeteilt, unbehaart, starr und derb oder lederartig, ganzrandig, ca. 3-5 cm breit und 6-12 cm lang, oval, mit abgerundetem Blattgrund und stumpfwinkliger oder abgerundeter Blattspitze, oberseits stark glänzend dunkelgrün, unterseits etwas glänzend intensiv grün. Hauptnerv gelblich-grün, beidseits erhaben. Nerven zweiter Ordnung oberseits gelblich-grün, unterseits dunkelgrün. Grundständige Seitenerven einander genähert (ca. 6 Seitenerven in der Nähe des Blattgrunds entspringend). Blattrand stark gewellt, manchmal im basalen Drittel des Blatts stachelig. Blattstiel dick, ca. 3 mm im Durchmesser und 4-8 mm lang, hellgrün oder dunkel rötlich-braun, steif, mit vielen seitlichen Drüsen. Mehrere ca. 15 mm lange, cremefarbene, ca. 10 mm lang gestielte Blüten in achselständigen, ca. 3-5 cm lang gestielten Trauben. Frucht eiförmig abgeflachte, ca. 10 mm dicke, 15 mm breite und 20-25 mm lange, dicht samtene olivgrüne Steinfrucht, die eine oder zwei stark runzlige, matt dunkelbraune, sehr angenehm süsslich riechende Samen enthält.

Vegetationstyp: Wahrscheinlich einheimischer Baum der „Brejos de Altitude“, auch als Zierbaum in einem Hausgarten des Sitio „Riacho de Pedra“ gepflanzt.

Stetigkeit in der Gemeinde Cumarú: selten (in 5 von 44 Teilflächen vorkommend)



Gesamtansicht



Borke



Borke



Blattform



Blattform



Blattform



Blattform



Blütenstand



Früchte



Früchte im Längsschnitt